

Schöpferisches und diszipliniertes Handeln stärkt Kampfkraft der Grundorganisation

Von Rudi Ortner, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Auf der 2. Tagung des Zentralkomitees konnte der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, feststellen, daß der vorwärtsdrängende Geist des XI. Parteitages bereits den Arbeitsalltag und den Lebensrhythmus unserer Republik bestimmt. Die Mitgliederversammlungen nach der 2. Tagung des ZK demonstrierten erneut, wie sich Schöpferium und revolutionärer Optimismus des XI. Parteitages in hohe Aktivität und Kämpfertum Umschlagen.

Immer mehr Parteiorganisationen gehen davon aus, daß die Verantwortung der Kommunisten mit der gesellschaftlichen Entwicklung wächst und ihnen für die Entfaltung der Masseninitiative, insbesondere bei der Anwendung von Schlüsseltechnologien, eine bestimmende Rolle zufällt. Deshalb rücken sie die Ausprägung parteilicher Haltungen bei allen Genossen, vor allem ihrer persönlichen Vorbildwirkung, ins Zentrum der Arbeit. Mehr als früher werden dafür die Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen, das Parteilehrjahr, Schulungen, aber auch individuelle Gespräche mit den Kommunisten genutzt. Insgesamt zeigt sich, daß in der Parteiarbeit mehr Gewicht darauf gelegt wird, bei den Kommunisten und Werktätigen das Verständnis zu vertiefen, daß Zustimmung zu den guten Beschlüssen der Partei stets konkretes Handeln dafür einschließen muß. Viele Parteiorganisationen beweisen stets aufs neue: **Beste Ergebnisse bei der Erhöhung der Kampfkraft werden erzielt, wenn das Prinzip gilt, das einmal gegebene Wort mit der persönlichen Tat für die erfolgreiche Weiterführung des Kurses der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu bekräftigen.**

In den Grundorganisationen hat das gründliche Studium der Parteitagdokumente zu vielfältigen, anspruchsvollen Schlußfolgerungen geführt. Im Mittelpunkt steht, die Grundorganisationen noch stärker zu Zentren politischer Aktivität mit hoher Ausstrahlung zu machen. Denn vom täglichen politischen Wirken der über 2,3 Millionen Kommunisten in ihrem Partei- und Arbeitskollektiv, ihrem Wohnbezirk und in anderen Bereichen hängt es vor allem ab, wie es unserer Partei gelingt, ihren lenkenden und organisatorischen Einfluß auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens auszuüben.

Dabei werden die im Programm unserer Partei formulierten Ansprüche an die Grundorganisationen

und die im Statut verankerten Pflichten und Rechte für jeden Genossen als eine zentrale Frage der Kampfkraft gesehen. Parteileitungen verstärken ihre Bemühungen, diese allgemeingültigen Anforderungen an den Kommunisten mit jenen konkreten inhaltlichen Aufgaben noch besser in Einklang zu bringen, wie sie vom XI. Parteitag festgelegt worden sind.

Ein lebendiges Beispiel für die Entschlossenheit der Kommunisten, die neuen Aufgaben zu meistern, geben die Genossen im VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“ Premnitz. In Auswertung des XI. Parteitages gehen sie energisch daran, überall im Werk eine Atmosphäre zu schaffen, in der alle Kräfte der 1600 Kommunisten und insgesamt 7000 Werk-tätigen für hohe Leistungen erschlossen werden können. Durch eine ideenreiche politisch-ideologische Arbeit werden in jedem Partei- und Arbeitskollektiv klare Kampfpositionen für die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und die breite Anwendung von Schlüsseltechnologien mit Spitzenleistungen geschaffen. Besonders wird darauf geachtet, daß die Beratungen der Partei- und Arbeitskollektive, die Schulungen, Seminare und Aussprachen mit den Werk-tätigen zu den Grundfragen unserer Politik eng mit der Bewältigung der täglichen Planaufgaben verbunden werden, denn hoch sind die Ziele im Kampfprogramm der BPO. Sie sehen vor, bis Jahresende in der Nettoproduktion 4 zusätzliche Tagesleistungen, beim Nettogewinn ein Plus von 2,6 und in der Arbeitsproduktivität eine überplanmäßige Steigerung von 1,5 Prozent abzurechnen.

Die beste Antwort der Werk-tätigen

Partei-sekretär Erich Dorn sieht in diesen Verpflichtungen die beste Antwort der Kommunisten und Werk-tätigen des Betriebes auf den XI. Parteitag. Großen Wert legen die Premnitzer Genossen darauf, jedem Betriebsangehörigen die Verantwortung klarzumachen, die das Chemiefaserwerk als bedeutender Produzent von Chemiefasern für die stabile Versorgung der Bevölkerung mit Bekleidung, Bettwäsche, Dekostoffen, Teppichen sowie für die Steigerung der Exportkraft der DDR hat.

Eine wichtige Erfahrung der Parteiorganisation des Chemiefaserwerkes ist, daß **die Erkenntnis des un-**